

Gospel-Konzert in der Thomaskirche Adligenswil

Meine Nachbarin hört auch gerne Gospels und kommt am letzten Mai-Sonntag mit mir zum Gospel-Gottesdienst. Vor der Kirche treffen wir noch meine langjährige Freundin Heidi Brunner aus Meggen. Die Kirche füllt sich schnell. Ich freue mich, viele Bekannte zu sehen, die auch im Gospelchor mitsingen. Die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger schwappt im Nu auf die Zuhörenden über, die zumindest den Refrain mitsingen können. Die Emotionen, die durch die bekannten oder noch unbekanntes Gospels ausgelöst werden, rufen Erinnerungen wach. „Swing low, sweet chariot“ sangen wir schon in der Handelsschule.

Als ich 1964 mit vielen Jugendlichen aus der Schweiz und ganz Europa mit einem kleinen italienischen Dampfer in 9 Tagen von Rotterdam nach New York reiste, lernten wir in den täglichen Workshops Gospels, Lieder und Tänze, die wir dann als internationale Lagerleiterinnen und Lagerleiter zwei Monate lang in verschiedenen Sommerlagern in den USA mit Angeboten aus unseren eigenen Kulturen mit amerikanischen Kindern und Jugendlichen teilen durften. Wir sangen Lieder in allen möglichen Sprachen, auch viele Gospels. Allerdings gab es auch Gospel Songs, die verboten waren, weil sie an Aufstände von Schwarzen erinnerten?! Für meinen Gerechtigkeitssinn war es unverständlich, dass auch 1964 Rassendiskriminierung noch sehr verbreitet war.

Das Erlebnis der mitreissenden und berührenden Gospelgesänge lösen tiefe Glücksgefühle aus. Das Konzert ist wirklich genial! Ganz, ganz herzlichen Dank an die jungen und alten Mitwirkenden.

Mittendrin vom 26. Juni 2024 / Sabine Wyssbrod